

Spielerisch die Sprache fördern

32 Mädchen und Jungen im Mittelalterdorf Steinrode

HANN. MÜNDEN. Mit einem Fest haben 32 Mädchen und Jungen zwischen sieben und neun Jahren das einwöchige Sprachcamp im Mittelalterdorf Steinrode beendet. Ziel war die individuelle Förderung der Kinder in ihrer Sprachentwicklung und Ausdrucksmöglichkeit. Die Sprach- und Lesekompetenz bestmöglich auszubauen, mit den Kindern spielerisch Grammatik und Lesen üben.

Wortwürfel

Vor Eltern, Verwandten und Gästen demonstrierten sie einiges von dem, was sie gelernt haben: Gemeinsam Geschichten anhand eines Wortwürfels erfinden, Gedichte lernen, Gesang und Tanz, Redewendungen erklären, Rollenspiele sowie Vorlesen. Besonders Spaß bereitete es den Kindern, die Eltern durch das Mittelalterdorf zu führen und zu erklären, wie die Menschen zu der Zeit gelebt haben.

Sehr spannende Woche

Dem Abschlussfest vorausgegangen war eine sehr spannende Woche für die Kinder mit, aber auch ohne Sprachförderungsbedarf. Vormittags standen 90 Minuten Sprachunterricht an. Dort beschäftigten sich die Kinder in mehreren Gruppen spielerisch mit dem Erwerb sprachlicher Fertigkeiten. Es wurde erzählt, geredet und gelesen. Grundlage für die Spracharbeit war das Kinderbuch „Der kleine Ritter Trenk“ von Kirsten Boie. „Die Kinder wurden animiert, die Betreuer viel zu fragen“, erklärte Silke Völke-Schrader, die das Sprachcamp organisiert hat.

Vollständige Sätze

„Wir haben Wert darauf gelegt, dass die Kinder in vollständigen Sätzen und nicht

nur mit wenigen Wörtern antworten“, so Völke-Schrader.

„Es gab auch kaum Konflikte.“

NELLI LAMM

Ihr zur Seite standen fünf weitere Betreuer. Die Kinder haben selbstständig aus dem Buch gelesen und zusammen die Inhalte des Buches erarbeitet. Zusätzlich zur gemeinsamen Lektüre gab es auch Vorlesestunden. Außerdem sollten sie lernen, sich bewusst mit der Sprache auseinanderzusetzen und sich durch individuelle Erfolgserlebnisse für den schulischen Alltag stärken. „Es gab auch kaum Konflikte“, berichtete Nelli Lamm vom Förderverein für Umweltbildung und Waldpädagogik an Schulen, Libellula. Die Kinder hätten viel zusammen gearbeitet und ihren Freiraum genutzt.

Drachen gebastelt

Nachmittags ging es dann in den Wald und in die Werkstätten. Es wurden Drachen gebastelt, mit einem Sarwürker (stellte im Mittelalter Kettenpanzer her) Ketten gefertigt, mittelalterliche Kleidung wie Gugel und Tuniken genäht und Knappenspiele veranstaltet.

Möglich durch Spenden

Möglich wurde dieses Sprachcamp durch Spenden der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung, des Mündener Spendenparlamentes und des Lions-Clubs Münden. Ohne die Unterstützung dieser Organisationen hätten die Eltern die Maßnahme nicht finanzieren können. (zpy)

Fotos zu diesem Thema gibt es auf <http://zu.hna.de/stein11>



Sprachcamp im Mittelalterdorf: Elsa, Emilia, Elisa, Paula, Karli, Lucy, Sophie (von links) und Silke Völke-Schrader haben beim Abschlussfest selbst gefertigte Ketten verkauft. Foto: Siebert

Baugenehmigung ist da

Neues Klinikum: Stadt Hann. Münden hat jetzt Baugenehmigung erteilt

HANN. MÜNDEN. Ein weiterer Meilenstein in Richtung Klinikum Hann. Münden ist erreicht: „Die Stadt hat die Baugenehmigung im Juli 2014 erteilt“, berichtete Volker Behncke, Geschäftsführer der Krankenhaus Hann. Münden gGmbH und Leiter des Projekts Krankenhauseinhausigkeit Hann. Münden der AWO Gesundheitsdienste gGmbH (AWO GSD).

„Seit Januar 2012 arbeiten wir alle zusammen daran, die beiden Krankenhäuser in Hann. Münden bis Herbst 2016 zum neuen Klinikum Hann. Münden zusammenzuführen. Viele Maßnahmen haben wir bis zum Jahr 2014 umsetzen können und damit das Halbfinale erreicht“, sagte Magdalene Günther, Konzerngeschäftsführerin der AWO GSD, beim kürzlichen Grillfest zu den Mitarbeitern beider Krankenhäuser und Tochtergesellschaften am Standort Hann. Münden. Die AWO GSD ist unter anderem Trägerin des Nephrologischen Zentrums Niedersachsen (NZN) und des Krankenhauses Hann. Münden (KHM).

„Nur gemeinsam können



Das Klinikum Hann. Münden der AWO GSD nimmt Gestalt an: Entwurfsdarstellung des zukünftigen Eingangsbereichs mit neuem Bettenhaus. Repro: Architekten t+p Braunschweig/AWO GSD

wir die vom Land geförderte Maßnahme zum neuen Klinikum Hann. Münden erreichen.

Dies ist eine einmalige Chance für uns und Hann. Münden“, meinte Günther. „Mit Vollgas geht es jetzt nach der erfolgten Ertüchtigung des Wirtschaftshofes ab Oktober 2014 in die Hauptbaupha-

se“, so Volker Behncke.

Hierzu werde als erstes der Eingangsbereich mit dem Speisesaal, der Küche, den Ambulanzräumen verlegt und dann der freigewordene Bereich abgerissen – danach könne mit dem Aufbau begonnen werden.

Und das Klinikum nehme zudem auch virtuell Gestalt

an, „denn die Generalplaner, das Architekturbüro t+p aus Braunschweig, haben passend zur Halbzeit und Erhalt der Baugenehmigung eine neue perspektivische Entwurfsdarstellung der Außenansicht des zukünftigen Eingangsbereichs mit neuem Bettenhaus für die AWO GSD erstellt“, so Behncke. (red/mso)

Ein Herz für die Schulkinder

Pädagogin Christine Kratz leitete sechs Jahre die Hausaufgabenhilfe des Bauvereins

HANN. MÜNDEN. Ein dickes Dankeschön sagte der Gemeinnützige Bauverein Münden der Pädagogin Christine Kratz für ihre ehrenamtliche Arbeit in der Hausaufgabenhilfe. Bei der Verabschiedung der pensionierten Lehrerin, die aus privaten Gründen aufhörte, hob Bauverein-Geschäftsführer Jörg Wieland die Leistung der Mündenerin hervor.

Christine Kratz habe sich seit Oktober 2008 mit sehr viel Freude und Engagement um die Schüler der Grundschule Königshof gekümmert.

An zwei Nachmittagen pro Woche wurden je 90 Minuten lang Hausaufgaben erledigt und jedes Kind habe eine weitere individuelle Förderung erhalten, besonders bei der Sprache und dem Lesen.

Andere begeistern

Wieland: „Frau Kratz ist ein außerordentlicher Mensch und sie besitzt die Gabe, Menschen zu begeistern. Sie hat es verstanden, ihre Neigung, Begehung und ihr Können im Interesse der Kinder, die ihr immer am Herzen lagen, zu begeistern und dafür danken wir ihr.“

Im Oktober 2008 hatte der Bauverein die Hausaufgabenhilfe gestartet. Der Geschäfts-



Verabschiedung: Bauverein-Geschäftsführer Jörg Wieland überreichte Christine Kratz als kleines Dankeschön für ihre ehrenamtliche Betreuung der Hausaufgabenhilfe an der Grundschule Königshof einen Blumenstrauß. Die Wohnungsgenossenschaft wird die Hausaufgabenhilfe im neuen Schuljahr fortführen. Foto: Bauverein/nh

führer der Wohnungsgenossenschaft des Bauvereins Münden hatte das Angebot ins Leben gerufen, weil sich die damalige Landesregierung im-

mer mehr aus der Verantwortung im Bereich der Grundschulen durch Abschaffung der Vorschule zurückzog. Er habe die Notwendigkeit gese-

hen, so Wieland, das Leseverständnis und die rechnerischen Leistungen der Grundschüler pädagogisch zu unterstützen. Gesagt, getan!

Nach diesem Motto fand der Bauverein mit Hilfe der Schulleitungen der Grundschulen sowie der HNA hervorragende Betreuungskräfte.

Eine dieser hervorragenden Pädagoginnen ist Christine Kratz, die ihre ehrenamtliche Aufgabe darin sah, mit pädagogischem Sachverstand die Kinder zu fördern.

Der Bauverein finanziert und unterstützt das erfolgreiche Projekt. Eltern zahlen für die Förderung fünf Euro pro Nachmittag, Mieterkinder des Bauvereins nur 2,50 Euro. Als weiteres Hausaufgabenhilfeprojekt unterstützt der Bauverein an der Grundschule Neumünden die Kinder.

Hilfe geht weiter

Die Wohnungsgenossenschaft wird die Hausaufgabenhilfe auch im neuen Schuljahr fortsetzen. Sollten weitere Grundschulen oder Kinderhorte Interesse haben, können sie sich mit dem Bauverein in Verbindung setzen.

Kontakt: Jörg Wieland, wieland@bauverein-muenden.de, Tel.: 05541/ 956080. (red/kr)

Der Landkreis Göttingen bezahlt die Sanierung

Arnoldi-Schule: 500 000 Euro für Bauarbeiten – 2,2 Millionen Euro für Projekte bis 2019 – Arbeiten in den Sommerferien

VON PER SCHRÖTER

LANDKREIS GÖTTINGEN. Der Landkreis Göttingen investiert in diesem Jahr rund 5,5 Millionen Euro in die Sanierung und Unterhaltung seiner Gebäude. Allein 500 000 Euro davon fließen in den ersten Abschnitt der energetischen Sanierung der Arnoldi-Schule (BBS I) im Friedländer Weg. Das Projekt wird während der Sommerferien ausgeführt.

„Durch die schwierige finanzielle Lage, in welcher der Landkreis Göttingen genau



Baustellentour: Landrat Bernhard Reuter (rechts) mit Bauleiterin Erika Falk, Gebäudemanager Hertmut Becker und dem kommissarischen Schulleiter Reiner Wiemann. Foto: per

wie zahlreiche andere Landkreise in den vergangenen Jahren gesteckt hat, ist es zu einem Stau in der Bauunterhaltung gekommen. Und den müssen wir jetzt

aufholen“, sagte Landrat Bernhard Reuter, der sich am Freitag an der Arnoldi-Schule einen Eindruck vom Baufortschritt machte.

Energiebedarf senken

Oberstes Ziel sei es, die den Energiebedarf der Gebäude drastisch zu senken, um dadurch den selbst auferlegten Klimaschutzziele des Landkreises zu entsprechen und Kosten zu sparen.

Im Falle der Arnoldi-Schule, die im vergangenen Schuljahr von 2200 Schülern besucht

wurde, bedeutet das den Austausch aller Fenster sowie eine Dämmung und Erneuerung der Fassade. Dadurch, dass diese farbig gestaltet wird, bekommt das in die Jahre gekommene und schmucklose Gebäude gleichzeitig ein ganz neues Gesicht.

Gesamtkosten 2,2 Mio. Euro

Insgesamt sind in den kommenden Jahren fünf Sanierungsabschnitte geplant. Die Gesamtkosten werden sich dann auf etwa 2,2 Millionen Euro belaufen. Der Landkreis

Göttingen investiert in diesem Jahr insgesamt auch 1,2 Millionen Euro in Mündener Schulen. 400 000 Euro davon gehen ans Grotefend-Gymnasium (GGM) (HNA berichtete).

Umfangreiche Sanierungen

Seit Beginn der Sommerferien finden in dem in den 70er-Jahren errichteten Gebäude umfangreiche Sanierungen statt. Neben der farblichen Neugestaltung des Flurbereichs zu den Klassenräumen wird derzeit der komplette Eingangsbereich erneuert.